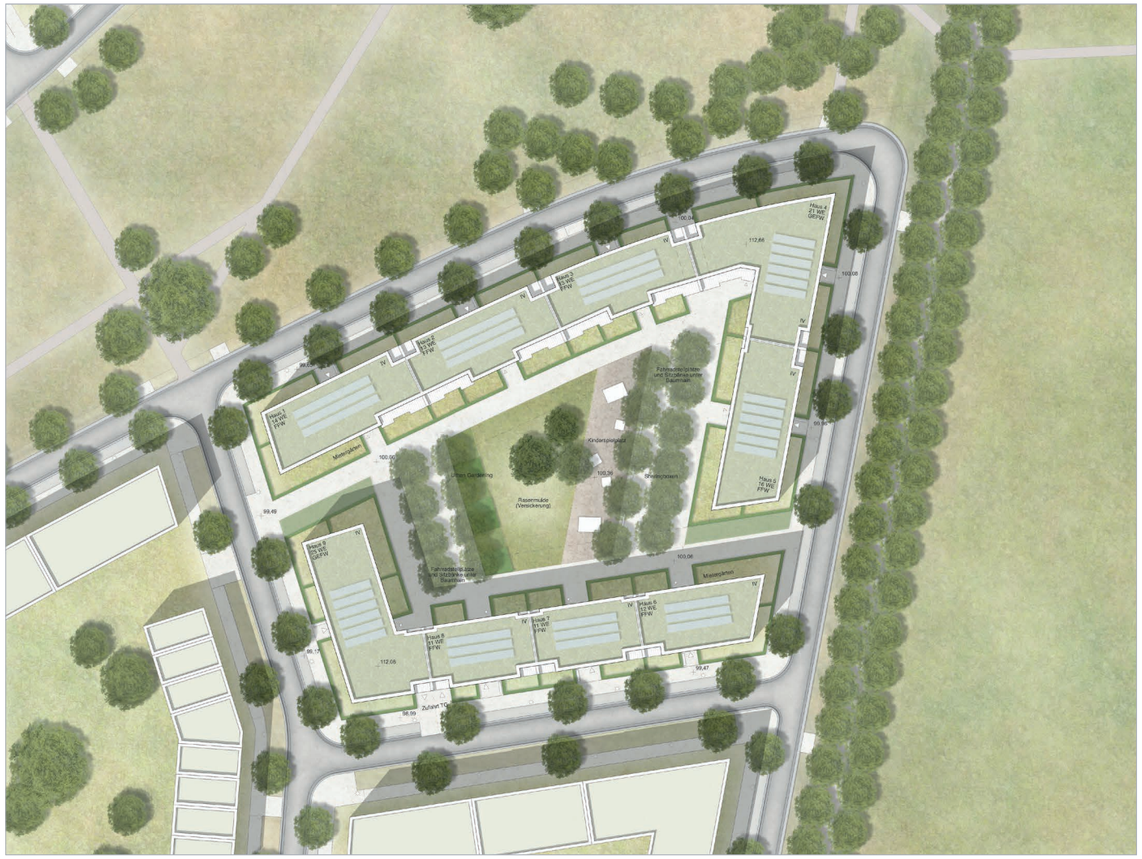
Baufeld C5 - 1. Preis

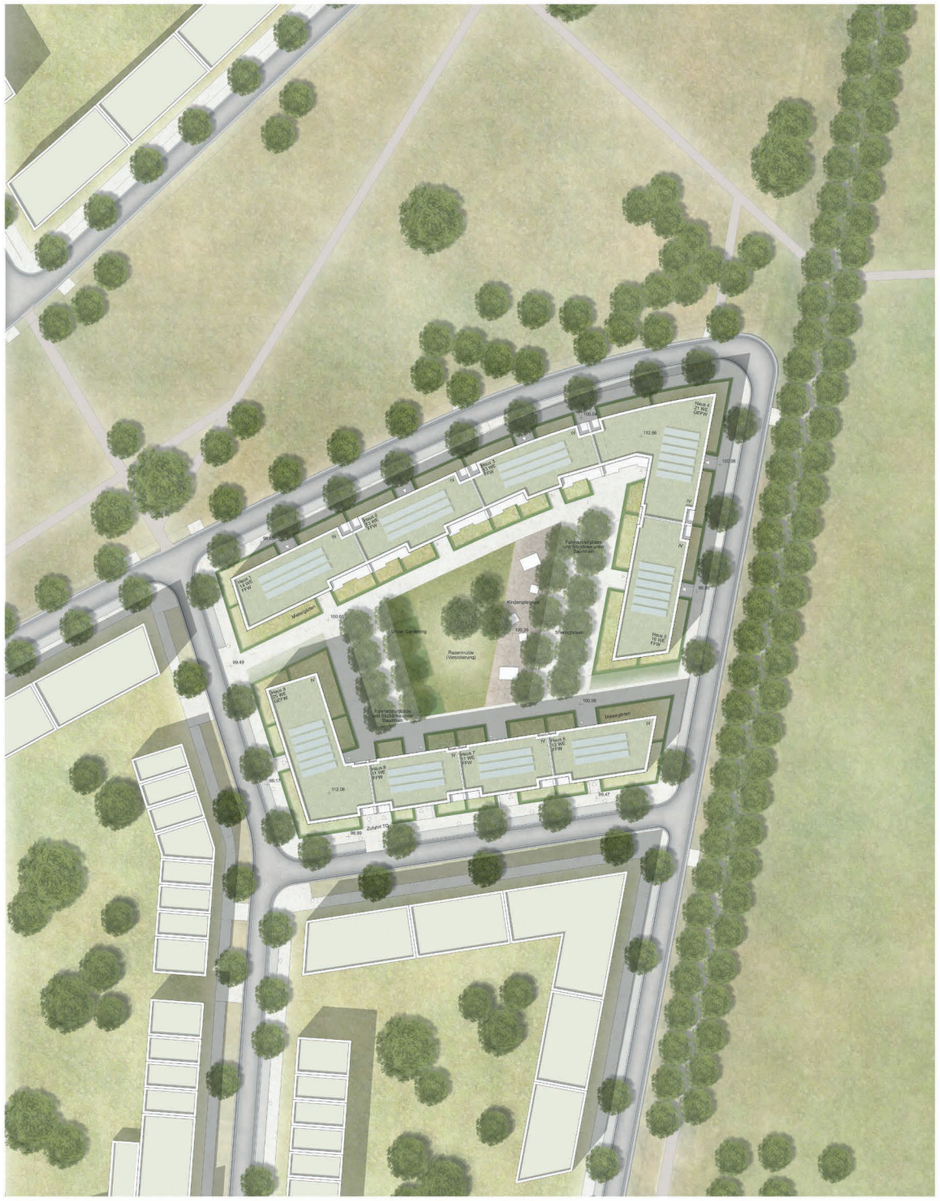


Thomas Müller Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Mitwirkende:
Torsten Glasenapp, Ann Christin Zander, Kilian Beutin, Russana Jouravel, Vojtech Bodlak

Fachberatung:
Landschaftsarchitektur: Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Modellbau: Monath + Menzel, Berlin

Sämtliche Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.



Lageplan 1:500

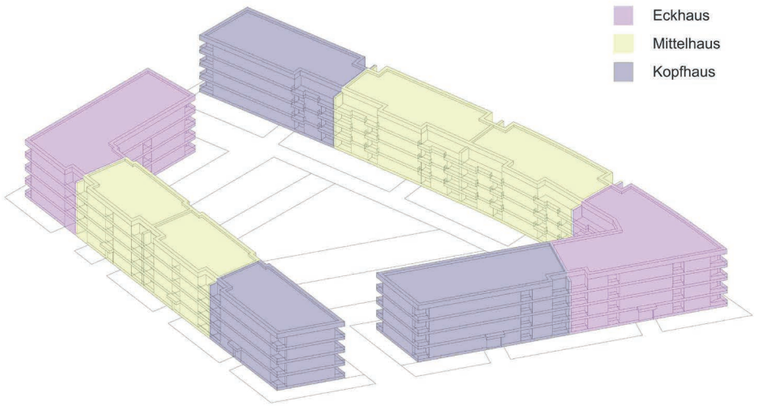
Blick aus dem Stadtteilpark

Ansicht Nord 1:200

Ansicht West 1:200

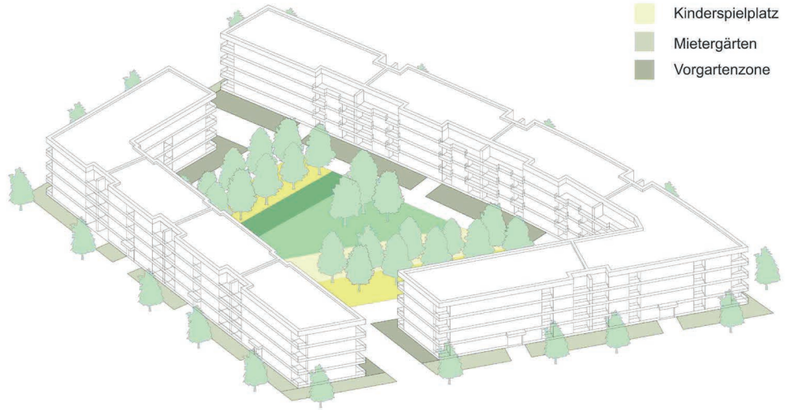
STADTERWEITERUNG KRONSBERG SÜD

HANNOVER BAUFELD C5



Eckhaus
Mittelhaus
Kopfhaus

Haustypologien



Aufenthalt und Fahrräder
Urban Garderning
Rasenmulde (Retention)
Kinderspielplatz
Mietergärten
Vorgartenzone

Freiräume

Erdgeschoss 1:200

Ansicht Süd 1:200

Ansicht Ost 1:200

STADTERWEITERUNG KRONSBERG SÜD

HANNOVER BAUFELD C5

Fassadendetail 1:75

STADTERWEITERUNG KRONSBERG SÜD
BAUFELD C5

Das Baufeld C5 ist an der Kreuzung zweier weiträumiger Grünflächen gelegen.
Die Bebauung erhält über ein durchgehendes Struktur- und Gestaltungskonzept sowie eine durchgehende Materialität und Farbigkeit eine der prägnanten Lage angemessene Großmäßstäblichkeit und einen eigenständigen Charakter. Gleichzeitig werden innerhalb der Gesamtstruktur die einzelnen Häuser differenziert herausgearbeitet indem die Gebäude- und Grundrissstruktur lesbar wird.

Es entstehen innerhalb des Blockes unterschiedliche Körnungen, die sich auf die Umgebung beziehen:
Entlang des Stadtteilparks sind die Häuser großzügig und langgestreckt während nach Süden zur Quartiersstraße schmalere Gebäudekubaturen ausgebildet werden.
Alle Gebäudeecken werden durch Eckbalkone belegt, was neben der prägnanten Gestaltung auch eine hohe Qualität der betreffenden Wohnungen sicherstellt. Das Projekt erhält so eine Qualität, wie sie im Siedlungsbau der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts entwickelt wurde und welche in Hannover insbesondere in der Verbindung mit Klinkerfassaden an vielen Orten der Stadt noch zu finden ist.

Die Bebauung fügt sich selbstverständlich in das neue Stadtquartier ein. Die durch die Gebäudefigur gegebene Durchwegung des Blockes in Ost-West-Richtung wird ergänzt durch einen Durchgang im Nord-Osten in Richtung Stadtteilpark. Diagonal gegenüber von diesem Durchgang findet sich die Zufahrt zur Tiefgarage.
Alle Häuser erhalten einen Zugang von der Straße aus, welcher bis in den Hof durchgesteckt wird. Das Niveau des Hofes ist gegenüber der Straße um ca. 80 cm angehoben. Dies stellt eine angemessene Privatheit der Erdgeschosswohnungen zur Straße sicher und ermöglicht gleichzeitig hofseitige Mietergärten mit ebenerdigen Zugängen. Auch der Hof wird so subtil vom umgebenden Stadtquartier abgesetzt. Die Maßnahme sichert darüber hinaus eine wirtschaftliche Erstellung des Untergeschosses. In den Zugängen wird der Niveauunterschied über einen durchladenden Aufzug barrierefrei überwunden, da ansonsten raumgreifenden Rampenbauwerke im Inneren des Hauses zu hohen Flächenverlusten oder in den Außenanlagen zu einer deutlichen Qualitätsminderung der Erdgeschosswohnungen führen würden. In den Eingängen finden sich jeweils Kinderwagen bzw. Rollstuhlräume, jeder der beiden Gebäudewinkel erhält einen zentralen Müllraum.

Die Grundrissstruktur der einzelnen Häuser reagiert auf die jeweilige Lage im Block: In den langen Schenkeln der beiden Gebäudewinkel sind jeweils 2 „Mittelhäuser" geplant. Im Norden als 4-Spänner in den Regelgeschossen und mit jeweils 2 großen Wohnungen im Dachgeschoss, im Süden durchgängig als 3-Spänner. In den Kopfgebäuden werden an den Stirnseiten 2 Eckwohnungen angeordnet, so dass jeweils ein einladendes Entree in den Block mit qualitätvollen Wohnungen entsteht. Die Eckgebäude wiederum verfügen jeweils über eine effektive Erschließung, mit der im Nordosten 5 und im Südwesten 7 Wohnungen im Regelgeschoss angebunden werden. Entsprechend der Vorgaben des Auslobers sind keine reinen Nordwohnungen geplant.

Eine Durchfahrt der Feuerwehr durch den Hof ist nicht notwendig.
Alle Wohnungen im Dachgeschoss können von der Straße bzw. über die Eingangsbereiche des Hofes angeleitert werden, im Fall der Maisonette im nördlichen Eckhaus über eine Handleiter vom Hof. Die Müllabholung erfolgt direkt von der Straße aus.

Die Fassaden bilden ein umlaufendes Band aus stehenden Klinkersteinen als Geschossdeckenverkleidung aus. Die Mauerwerkspfeiler zwischen den Öffnungen werden mit Klinkern im Läuferverband verkleidet, die massive Brüstung unter den Fenstern erhält durch leicht schräg vermauerte Klinker ein Relief.
Die Freisitze erhalten an Stelle der Brüstung ein Stabgeländer. Im Dachgeschoss tritt die Deckenplatte teilweise über den Freisitzen zurück, so dass Terrassen entstehen. Über diese Einschnitte wird die Hausteilung ablesbar. Dort, wo sich darunter Loggien befinden, entsteht ein reizvolles Spiel und ein besonders transparentes Fassadenbild. An der Fassade zum Park entsteht durch das Wechselspiel von Eingängen und Terrassen im Dach in Verbindung mit der regelmäßigen Befensterung ein mäandrierendes Spiel.
Die Fassadenstruktur berücksichtigt einerseits eine zeitgemäße Transparenz und Offenheit in den Wohnräumen, welche auch solare Gewinne im Winter sicherstellt, realisiert aber über die Ausbildung der Fenster mit Brüstungen ein angemessenes Fensterflächenverhältnis, das darüber hinaus die Wirtschaftlichkeit der Erstellung wie auch die Möblierbarkeit der Räume gewährleistet. Im geplanten Sturzbereich können ein außenliegender Sonnenschutz oder Rolläden vorgesehen werden, um den sommerlichen Wärmeschutz zu optimieren. Die Klinkerbekleidung wickelt sich jeweils um die letzte Eckloggia in den Hof, so dass der Eindruck einer Klinkertapete am Übergang zu der im Hof geplanten Putzfassade vermieden und die Ecke massiv gelesen wird.

Die Außenanlagen sind klar strukturiert: um den Block ziehen sich straßenseitig Vorgärten, im Hof finden sich umlaufend Mietergärten, jeweils unterbrochen durch die Hofzugänge. Die Hofmitte ist in unterschiedliche Bereiche zoniert: Baumhaine mit darunter befindlichen Fahrradstellplätzen und Sitzbereichen für gemeinsame Begegnungen, Grillfeste etc..
Eine Grünfläche zur Versickerung des Regenwassers, eine Fläche für Kinderspiel wie eine Fläche für Urban Gardening sind vorgesehen.

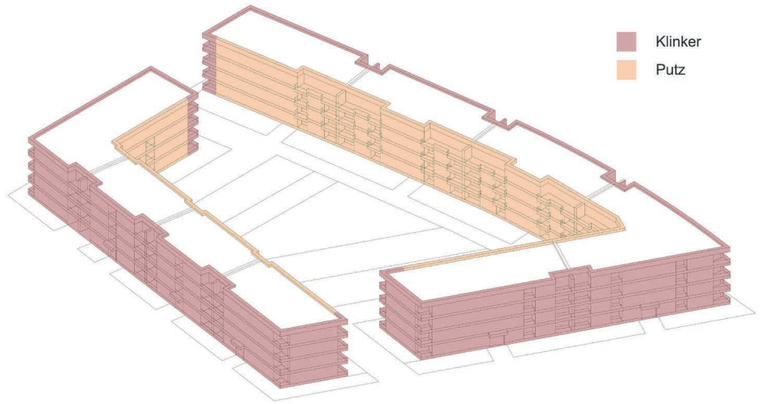
Das Gebäude ist als Mauerwerksbau mit aussteifenden Kernen und Flachdecken aus stahlbewehrtem Recyclingbeton geplant. Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme, die Wohnungen erhalten Fussbodenheizung. Die Wohnungen sind natürlich gelüftet, ein hygienischer Luftwechsel wird über die Badentlüftung in Verbindung mit Nachströmung über Fensterfalzlüfter gewährleistet. Photovoltaikmodule auf den Dächern sichern einen Teil der Stromversorgung.

Das Regenwasser wird auf den Dachflächen, welche als Retentionsdächer ausgebildet sind, zurückgehalten und im Bedarfsfall im zentralen Bereich des Hofes zusammen mit dem Schichtenwasser auf der Tiefgaragendecke versickert. Das auf den Loggien und Terrassen anfallende Regenwasser wird in den Vor- und Mietergärten versickert.

Regelgeschoss 1:200

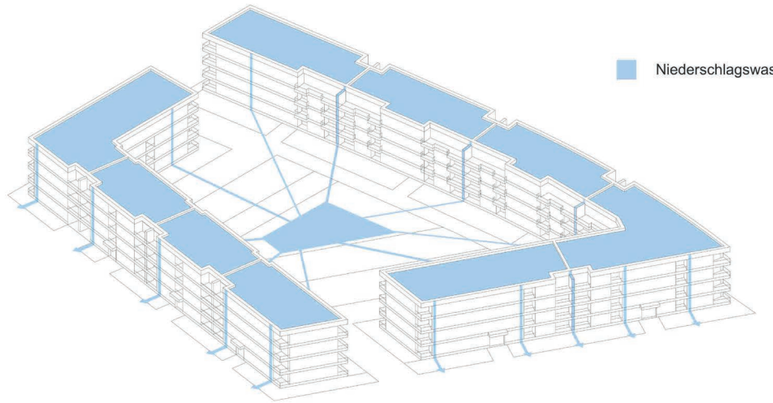
Längsschnitt 1:200

Querschnitt 1:200



Klinker
Putz

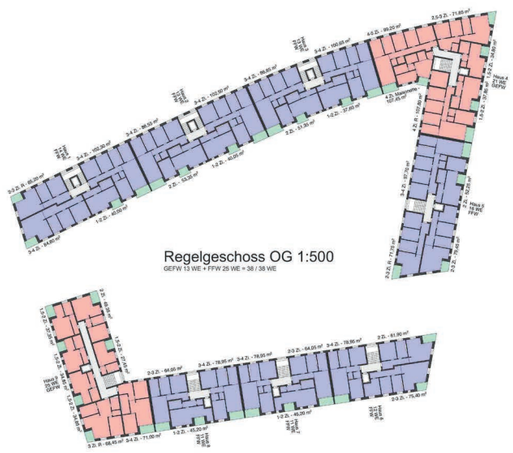
Fassadenmaterialität

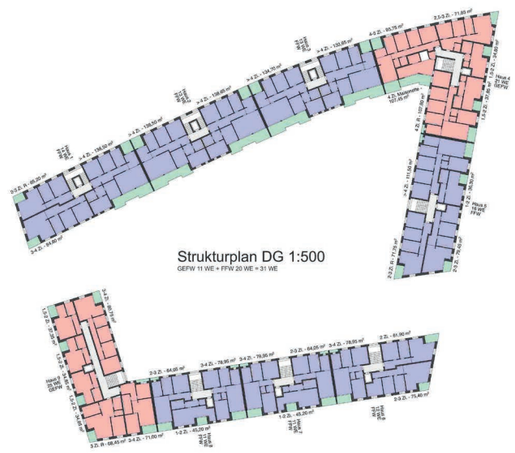


Niederschlagswasser

Retention und Entwässerung

Dachgeschoss 1:200





STADTERWEITERUNG KRONSBERG SÜD

HANNOVER BAUFELD C5